53. Jahrgang. № 70. Donnerstag, 11. März 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe gesammelt zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38, von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite 30 Pf., die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — Im Nachtrag zum Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Würmer aller Art bei Kindern und Erwachsenen und andere Darmschmarotzer mit der Brut werden absolut sicher vertrieben durch die berühmten Medizinalrat **Dr. Küchenmeisters** Wurm-Präparate. Zur Darmreinigungskur im März f. jedermann unentbehrlich. **Salomonis-Apotheke,** DRESDEN-A., 8 Neumarkt 8.

Ullrichs Pianinos sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig. 1 Pirnaische Strasse 1 (am Pirnaischen Platz).

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.,** Marienstr. 20, 3 Raben.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Mild, meist heiter.

Das Reichsluftschiff unternahm gestern in Friedrichshafen zwei gelungene Aufstiege.

Auf Zeche Radbod wurde gestern die erste der eingeschlossenen Leichen geborgen.

Dr. Egbert Müller, das Haupt der spiritistischen Bewegung in Berlin, ist gestorben.

Im ungarischen Abgeordnetenhause zog der Ministerpräsident die Vorlage über den Handelsvertrag mit Serbien zurück.

Serbien übergibt in seiner Zirkulardepesche den Signatarmächten des Berliner Vertrags die Entscheidung in der bosnisch-herzegowinischen Frage und verzichtet auf alle Entschädigungen.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. März.

Aus den Reichstagskommissionen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Reichstagskommission für das Gesetz betreffend den unlauteren Wettbewerb wurde beantragt, daß im gewerbsmäßigen Verkehr mit Bier Ortsbezeichnungen nur zur Kennzeichnung der Herkunft verwendet werden dürfen, ferner, daß Waren, die durch Versand aus gewissen Orten eine Qualitätsbezeichnung erhalten, Meißner Porzellan, Glashütter Uhren, Solinger Stahlwaren usw., sowohl in ihren meisten Einzelteilen wie als Ganzes in diesen Orten hergestellt werden müssen, und soweit von solchen Plätzen Waren vertrieben werden, die nicht dort hergestellt, aber für den Ort eigentümlich sind, deren Herkunft deutlich aus Firmierung, Anpreisung und Warenbezeichnung hervorgehen muß. Beide Anträge wurden abgelehnt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Militäretats fort. Auf Anfrage aus der Kommission erklärte die Militärverwaltung, daß ihre Erfahrungen mit den Zivilbekleidungsämtern zufriedenstellend seien. Die Mehrkosten betragen für das Reich etwa 4,8 Mill. Mark, aber dem stehe der große Vorteil der vollkommenen Kriegsbereitschaft gegenüber. Aus dem Zentrum wurden gegen diese vor einigen Jahren von ihm geforderte Einrichtung jetzt starke Bemängelungen laut. Bei den Handwerkern, auf deren Drängen die Aenderung eingeführt ist, sei ein vollständiger Wechsel in der Anschauung eingetreten. Die Handwerker klagten über Mangel an Aufträgen und Entziehung von Arbeitskräften durch die Aemter. Man könne Millionen sparen, wenn man zu dem früheren System der Oekonomiehandwerker zurückkehre. Von den anderen Parteien wurde aber hiergegen sehr entschiedener Widerspruch erhoben. Bei verschiedenen Posten wurden Abstriche gemacht. Ferner wurde eine Resolution angenommen, in der gefordert wird, daß die Heeresverwaltung bei Submissionen nach den bei anderen Reichsämtern üblichen Grundsätzen verfahre.

Berlin. (Privat-Telegramm.) Die Finanz- und Steuerkommission des Reichstages setzte die Beratung der Tabaksteuer fort und verwies die Vorlage schließlich an eine Subkommission. Fortgesetzt laufen Briefe mit neuen Steuervorschlägen ein, u. a. wird eine Katzensteuer vorgeschlagen. Andere Zuschriften verlangen die Heranziehung von Sachverständigen aus Interessentenkreisen. Das Kommissionszimmer ist andauernd von Tabakinteressenten, Vertretern der Tabakvereine usw. umlagert. Im Verlaufe der Debatte erwiderte der Direktor im Reichsschatzamt Kühn auf die bezügliche Anregung eines Mitgliedes der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß ein Monopol im Reichstag keinen Boden finde. Bei einer Gewichtssteuer sei unter 210 Mark Zoll und 110 Mark Steuer nicht auszukommen. Die Banderole sei immer noch die gerechteste und am wenigsten drückende Steuer. Heute Donnerstag beginnt die Finanzkommission die Beratung der Biersteuer.

Preußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus lehnte die Ermächtigung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Schriftleiters der „Görlitzer Volkszeitung" wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses ab. Die „Görlitzer Volkszeitung" hatte geschrieben, man hätte die Entscheidung über die Wahlrechtsfrage ebensogut einer Schafherde überlassen können, wie dem Abgeordnetenhause. — Die 2. Lesung des Gesetzentwurfs betr. Beseitigung des Kommunalsteuerprivilegs der Beamten, Lehrer und Geistlichen wurde zu Ende geführt und der Entwurf mit einigen Abänderungen angenommen. Das Kommunalsteuerprivileg der Geistlichen bleibt vorläufig bestehen, doch wurde die Regierung durch Resolution ersucht, mit den zuständigen Kirchenbehörden sich darüber ins Benehmen zu setzen, unter welchen Voraussetzungen die Befreiung der Geistlichen von der Gemeindesteuer aufgehoben werden kann. Die Novelle zum Stempelsteuergesetz, durch welche ein Teil der Kosten der Beamtenbesoldungserhöhungen gedeckt werden soll, wurde einer 28er Kommission zur Prüfung überwiesen. Sie fand im allgemeinen Billigung, wenn auch gegen manche Einzelheiten Bedenken geltend gemacht wurden.

Berggesetz-Novelle.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung der Berggesetznovelle wurde beantragt, die Sitzungen der Kommission vorläufig auszusetzen und die Regierung zu ersuchen, mit Rücksicht darauf, daß die letzte Prüfung der Verhältnisse des Auslandes im Jahre 1899 erfolgt sei, neue Ermittlungen darüber anzustellen, wie sich die Arbeiterkontrolleure, besonders in England, bewährt hätten. Seitens der Regierung wurde erklärt, daß eine solche Ermittlung nicht notwendig sei, da zuverlässige Angaben über die Einrichtung der Grubenkontrolleure in England, Frankreich und Belgien vorliegen. Danach habe sich in England ein großer Vorzug darin gezeigt, daß die Grubenkontrolleure den Grubenarbeitern ein größeres Sicherheitsgefühl gaben und die Grubenbeamten zu größerer Sorgfalt angehalten haben. In Frankreich und Belgien habe man im allgemeinen gute Erfolge gehabt. Die besten Grubenkontrolleure seien die in Belgien von dem Ministerium angestellten, weil sie unabhängig gestellt seien. In Frankreich habe man die Befugnisse der Grubenkontrolleure seit 1899 erweitert und stehe vor einer ferneren Verbesserung. Auffallend sei, daß in Frankreich die Ausgaben für die Grubenkontrolleure sich wesentlich erhöht hätten und anscheinend sich noch jetzt erhöhen. — Mit Rücksicht auf diese Darlegungen wurde der eingangs erwähnte Antrag zurückgezogen.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) Bei widrigem Winde erfolgte heute vormittags ein zweistündiger, heute nachmittag 4 Uhr ein einstündiger gelungener Aufstieg des Reichsluftschiffes. Beim ersten Aufstieg erwartete Graf Zeppelin, über dem Bahnhof schwebend, die Ankunft des von der Hochzeitsreise aus Italien zurückkehrenden Brandenstein-Zeppelinschen Ehepaares. Oberleutnant Graf Brandenstein-Zeppelin ging alsdann mit Boot in See und wurde bei einer Zwischenlandung an Bord genommen. Abends fand eine Spezialübung für Steuerzug statt.

London. Einer Blättermeldung zufolge hat Wilbur Wright die Einladung des Kriegsamts, in England Flugversuche mit seinem Apparat zu machen, angenommen. Das Kriegsamt habe die Absicht, Wright ein Angebot für den Ankauf seines Aeroplans zu machen.

Zum österreichisch-serbischen Konflikt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine offiziöse Berliner Zuschrift der „Süddeutschen Reichskorrespondenz" besagt: „In einer Preßmeldung heißt es, Rußland, England und Frankreich hielten, auch wenn Oesterreich-Ungarn und Serbien sich über wirtschaftliche Fragen unmittelbar verständigten, den Zusammentritt einer Orientkonferenz für unerläßlich. Damit wäre nichts Neues gesagt. Auch Deutschland hat den an sich berechtigten Grundgedanken einer förmlichen Gutheißung der Ergebnisse von Sonderverhandlungen durch die Zeichnungsmächte des Berliner Vertrags niemals bekämpft. Auch Deutschland kann einer Konferenz zustimmen, aber nur einer genügend vorbereiteten. Das ist seit Oktober v. J. wiederholt erklärt worden. Zur Sicherung eines friedlichen Ausganges der Konferenz gehört, damit die Teilnehmer sich nicht in hellem Zwiespalt trennen, die Klärung aller Streitpunkte zwischen den nächstbeteiligten Staaten. Diese Vorbedingung ist aber nicht erfüllt, solange, abgesehen von dem noch unfertigen Zustand des türkisch-bulgarischen Ausgleichs, nicht einmal die Einleitung der unerläßlichen Verhandlungen zwischen Wien und Belgrad, geschweige deren Ergebnis feststeht. Wir wünschen eine Konferenz, an der Oesterreich-Ungarn nach eigenem Willen teilnehmen kann, nicht eine Konferenz, vor die Oesterreich-Ungarn vorgeladen werden soll. Die Gerichtsidee widerspricht dem Wesen internationaler Zusammenkünfte, die weder Ankläger noch Angeklagte kennen, auch nichts durch Mehrheitsbeschlüsse entscheiden dürfen, sondern auf gütliche Willenseinigung aller Beteiligten angewiesen sind. Und da man weder Oesterreich-Ungarn noch Deutschland bewegen kann, an einer Konferenz teilzunehmen, bevor und anders, als sie selbst es wünschen, so werden sich die Eiferer für den Konferenzgedanken gedulden müssen, bis man auch in Berlin und Wien den Zeitpunkt für gekommen erachtet."

Belgrad. Die Zirkulardepesche, die der Minister des Aeußeren Milowanowitsch heute nachmittag den serbischen Gesandtschaften in Petersburg, Berlin, London, Paris, Wien, Rom und Konstantinopel übermittelte, lautete: „Von der Ansicht ausgehend, daß die rechtliche Lage Serbiens gegenüber Oesterreich-Ungarn nach der Proklamation der Annexion normal geblieben ist, hat Serbien weder die Absicht, Krieg mit der benachbarten Monarchie zu provozieren, noch wünscht es, die rechtlichen Beziehungen zu derselben zu ändern, indem es fortfährt, auf Grund der Gegenseitigkeit die nachbarlichen Pflichten zu erfüllen und mit ihr, wie in der Vergangenheit, Beziehungen zu unterhalten, welche den gegenseitigen materiellen Interessen entspringen. Im Geiste des Standpunktes, daß die bosnisch-herzegowinische Frage eine europäische Frage ist, und daß es den Signatarmächten des Berliner Vertrages zukommt, bezüglich der Annexion und einer neuen Redaktion des Artikels 25 des Berliner Vertrags die Entscheidung zu fällen, übergibt Serbien, auf die Weisheit und die Gerechtigkeit der Mächte vertrauend, seine Sache ohne Reserve ihnen als dem kompetenten Gericht und verlangt infolgedessen, bei diesem Anlaß von Oesterreich-Ungarn keine Entschädigungen, weder territoriale, noch politische, noch ökonomische."

Belgrad. Kronprinz Georg ließ gestern den Kommandanten des freiwilligen Hilfskorps zu sich berufen und beauftragte ihn, dem Ausschuß der Nationalverteidigung mitzuteilen, daß Serbiens Forderungen unbedingt erfüllt werden würden, und zwar entweder durch territoriale Konzessionen von Oesterreich oder durch solche von seiten der Türkei. Der letztere Fall sei der wahrscheinliche, und Rußland werde es übernehmen, die Türkei zur Abtretung eines Teiles des Sandschaks Novibazar zu bewegen. Die Truppen müßten sich bereit halten, sofort nach dieser Abtretung in den Sandschak einzurücken und, noch ehe es darüber zu Konflikten zwischen Oesterreich und Serbien komme, den Sandschak zu besetzen.

Budapest. Im Abgeordnetenhause zog Ministerpräsident Dr. Wekerle die Gesetzvorlage über den Handelsvertrag mit Serbien zurück.

Konstantinopel. Die Nachricht, daß die serbischen Bemühungen für Durchfuhr von Kriegsmaterial von Frankreich und England unterstützt werden, bestätigt sich nicht. Bei dem Durchfuhrverbot handelt es sich, wie hier hervorgehoben wird, um ein eigenes Interesse der Türkei, da die jüngsten serbischen Rüstungsmaßregeln sich auch gegen den Sandschak von Novibazar richten.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens an den Fürsten zur Lippe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als Nachfolger des Kultusministers Dr. Holle, dessen Demission beschlossen sein soll, wird der Oberpräsident v. Jagow genannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, wird der Entwurf, betreffend die Schiffahrtsabgaben, auf Veranlassung der preußischen Staatsregierung in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die Staatsregierung ist der Ansicht, daß die Veröffentlichung viele Bedenken, die noch gegen die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen in einzelnen Bundesstaaten und in manchen Interessentenkreisen bestehen, zerstreuen werde; jedenfalls habe der Entwurf das Licht der Oeffentlichkeit nicht zu scheuen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dr. Egbert Müller, seit Jahrzehnten das Haupt der spiritistischen Bewegung in Berlin, ist im Alter von 79 Jahren an Rippenfellentzündung gestorben.

Köln. Nach einem Newyorker Telegramm der „Köln. Ztg." hat in Brinkley im Staate Arkansas ein Wirbelsturm einen Sachschaden von einer Million Dollars angerichtet. 30 Menschen wurden getötet, 40 verletzt. Das Geschäftsviertel der Stadt liegt in Trümmern. Während des Sturmes brach ein Großfeuer aus, wobei 18 Weiße und 20 Neger den Tod fanden.

Hamm i. Westf. Auf der Zeche Radbod fand heute vormittag 11 Uhr nach einer Befahrung der zweiten Sohle durch einen Untersuchungsrichter und Vertreter der Staatsanwaltschaft die Bergung der ersten Leiche statt. Eine weitere Leiche wurde gesichtet, konnte jedoch noch nicht geborgen werden, da sie teilweise unter Gesteinsmassen liegt. Die Leichen sind mumifiziert und völlig unkenntlich. Die Bergung weiterer Leichen ist mit den Aufräumungsarbeiten täglich zu erwarten.

Wien. Der Reichsrat wurde heute wieder eröffnet. — Das Abgeordnetenhaus wählte zum Präsidenten mit 237 von 440 Stimmen Dr. Pattai. Er nahm die Wahl dankend an, betonte die Notwendigkeit einer Reform der Geschäftsordnung, wies auf die wichtigen Aufgaben hin, die das Haus vor Ostern erwarteten, und schloß mit einem warmen Appell an das Haus, seine Rechte durch ernste, sachliche Arbeit zum Wohle des Vaterlandes zu wahren. (Lebhafter Beifall.)

Agram. In vergangener Nacht fand ein Zusammenstoß zwischen Mitgliedern der Starcevitsch-Legion, welche zur Verteidigung gegen die großserbische Agitation gegründet wurde, und deren Gegnern statt. Im Handgemenge wurden 30 Revolverschüsse abgegeben. Hierdurch wurden drei Personen schwer und drei leicht verletzt; drei Personen wurden verhaftet.

Rom. Aus sämtlichen 508 Wahlbezirken liegen jetzt Nachrichten vor. Es sind 209 Ministerielle wiedergewählt, 67 neugewählt; konstitutionelle Opposition 42 wiedergewählt, 2 neugewählt; Radikale 24 wiedergewählt, 12 neugewählt; Republikaner 12 wiedergewählt, 5 neugewählt; Sozialisten 18 wiedergewählt, 12 neugewählt; Katholiken 5 wiedergewählt, 11 neugewählt. Es finden 72 Stichwahlen statt. In 13 Wahlbezirken wird das Ergebnis der Wahl von der Wahlprüfungskommission der Kammer entschieden werden. Aus vier Wahlbezirken stehen die endgültigen Wahlresultate noch aus.

Petersburg. Ministerpräsident Stolypin begab sich gestern nach Zarskoje Sielo zum Vortrag beim Kaiser. Auf der Rückfahrt erlitt Stolypin einen schweren Ohnmachtsanfall. Die Aerzte erklären, daß es sich um einen Influenzaanfall handle.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König traf, wie bereits in einem Teile der gestrigen Nummer gemeldet worden ist, vorgestern nachmittag 3,20 Uhr inkognito an Bord des Dampfers „Bülow" in Genua ein und wurde vom deutschen Generalkonsul, vom Hafen-Kommandanten und dem Vertreter des Norddeutschen Lloyds begrüßt. Der König begab sich unverzüglich nach dem Bahnhofe, wo er den Zug von Rom nach Turin erwartete. In diesem Zuge befand sich der Herzog von Genua, der im Bahnhofe ausstieg. Der König und der Herzog umarmten und küßten sich und bestiegen dann den Salonwagen, um zusammen nach Turin zu fahren. Gestern abend gedachte der Monarch nach Genua zurückzukehren, um von dort an Bord des Dampfers „Bülow" nach Neapel weiterzureisen.

— Prinzregent Luitpold von Bayern vollendet morgen sein 88. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß findet am Sonnabend beim Bayer. Gesandten Graf von

Trinkt Pfunds Milch!